

**Städtische  
Entwässerungseinrichtungen**

# **Geschäftsbericht**

# **2013**



<b>1.</b>	<b>Organisation.....</b>	<b>4</b>
1.1	Satzung .....	4
1.2	Gegenstand .....	4
1.3	Gemeinderat.....	4
1.4	Betriebsausschuss.....	4
1.5	Oberbürgermeister.....	5
1.6	Betriebsleitung .....	5
<b>2.</b>	<b>Lagebericht .....</b>	<b>6</b>
2.1	Bericht über den Ablauf des Geschäftsjahres .....	6
2.2	Wichtige Änderungen an den Anlagen der Städt. Entwässerungseinrichtungen ..	9
2.2.1	Bestand .....	9
2.2.2	Erweiterung und Ausbau Kanalnetz .....	9
2.2.3	Sonderbauwerke.....	10
2.3	Verpflichtungsermächtigungen.....	10
2.4	Entwicklung des Eigenkapitals .....	10
2.5	Kredite .....	11
2.6	Gewinn- und Verlustrechnung.....	11
2.7	Gebührenrechtliches Ergebnis .....	11
2.8	SAP-R/3.....	12
<b>3.</b>	<b>Jahresabschluss.....</b>	<b>14</b>
3.1	Bilanz zum 31.12.2013 .....	14
3.1.1	Erläuterungen zur AKTIVSEITE .....	16
3.1.1.1	Anlagevermögen .....	16
3.1.1.2	Umlaufvermögen .....	17
3.1.2	Erläuterungen zur PASSIVSEITE .....	19
3.1.2.1	Eigenkapital.....	19
3.1.2.2	Empfangene Ertragszuschüsse.....	19
3.1.2.3	Rückstellungen.....	19
3.1.2.4	Verbindlichkeiten .....	19
3.2	Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. - 31.12.2013.....	21
3.2.1	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	23
3.2.2	Erträge.....	24

3.2.3	Aufwendungen.....	27
<b>4.</b>	<b>Anhang .....</b>	<b>31</b>
4.1	Allgemeines .....	31
4.2	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze .....	31
4.3	Personal .....	32
4.4	Organe.....	33
<b>I.</b>	<b>Anlagenachweis Anlagevermögen .....</b>	<b>35</b>
<b>II.</b>	<b>Anlagenachweis Ertragszuschüsse .....</b>	<b>36</b>
<b>III.</b>	<b>Darlehen zum 31.12.2013.....</b>	<b>37</b>
<b>IV.</b>	<b>Verbindlichkeitspiegel.....</b>	<b>38</b>
<b>V.</b>	<b>Verpflichtungsermächtigungen 2013 .....</b>	<b>38</b>
<b>VI.</b>	<b>Vermögensplanabrechnung.....</b>	<b>39</b>
<b>VII.</b>	<b>Gewinn- und Verlustrechnung mit Vergleich zum Vorjahr.....</b>	<b>40</b>
<b>VIII.</b>	<b>GuV mit Vergleich zum Ansatz im Wirtschaftsplan.....</b>	<b>41</b>
<b>IX.</b>	<b>Berechnung Gebührenergebnisse 2013.....</b>	<b>42</b>
<b>X.</b>	<b>Ausgleich Jahresüberschüsse ab 2002 .....</b>	<b>43</b>

## **1. Organisation**

### **1.1 Satzung**

Die Stadt Ravensburg führt die Städt. Entwässerungseinrichtungen als Eigenbetrieb. Die Betriebssatzung vom 14.12.1992 wurde vom Gemeinderat am 27.06.2005 neu gefasst.

### **1.2 Gegenstand**

Zweck des Eigenbetriebes ist es, die Ableitung und Reinigung des im Stadtgebiet angefallenen Abwassers als öffentliche Einrichtung der Stadt zu betreiben.

Der Eigenbetrieb führt den Namen „Städt. Entwässerungseinrichtungen“.

Der Eigenbetrieb betreibt die seinen Betriebszweck fördernden oder ihn wirtschaftlich berührenden Geschäfte.

### **1.3 Gemeinderat**

Der Gemeinderat beschließt über alle Angelegenheiten, die ihm durch die Gemeindeordnung, das Eigenbetriebsgesetz und die Betriebssatzung vorbehalten sind sowie über die ihm in der Zuständigkeitstabelle zugewiesenen Aufgaben.

Insbesondere beschließt der Gemeinderat über

- den Wirtschaftsplan
- die Entlastung der Betriebsleitung und
- die Verwendung des Jahresgewinns oder die Behandlung des Jahresverlustes.

Der Gemeinderat kann jede Angelegenheit an sich ziehen, dem Betriebsausschuss allgemein oder im Einzelfall Weisung erteilen und dessen Beschlüsse ändern oder aufheben, solange sie noch nicht vollzogen sind.

### **1.4 Betriebsausschuss**

Für die Angelegenheiten des Eigenbetriebs nimmt der Ausschuss für Umwelt und Technik die Aufgaben des beschließenden Betriebsausschusses mit der Bezeichnung "Betriebsausschuss Städtische Entwässerungseinrichtungen" wahr.

Der Betriebsausschuss besteht aus dem Vorsitzenden und den gemeinderätlichen Mitgliedern des Ausschusses für Umwelt und Technik der Stadt Ravensburg. Die Regelungen der Hauptsatzung über die Stellvertretung im Ausschuss gelten entsprechend.

Der Betriebsausschuss berät alle Angelegenheiten des Eigenbetriebs vor, die der Entscheidung des Gemeinderats vorbehalten sind.

Der Betriebsausschuss entscheidet in allen Angelegenheiten des Eigenbetriebs, die ihm durch das Eigenbetriebsgesetz und diese Betriebssatzung vorbehalten sind sowie über die ihm in der Zuständigkeitstabelle zur Betriebssatzung zugewiesenen Aufgaben.

Bevor der Betriebsausschuss über Maßnahmen in einer Ortschaft entscheidet oder für den Gemeinderat vorberät, hat er den jeweiligen Ortschaftsrat anzuhören.

### **1.5 Oberbürgermeister**

Dem Oberbürgermeister kommen die nach dem Eigenbetriebsgesetz vorgesehenen Aufgaben zu, insbesondere die Weisungs- und Anordnungsrechte nach § 10 EigBG sowie die Aufgaben als Dienstvorgesetzter und oberste Dienstbehörde der beim Eigenbetrieb eventuell beschäftigten Bediensteten nach § 11 Abs. 5 EigBG.

In dringenden Angelegenheiten des Eigenbetriebs, deren Erledigung nicht bis zu einer Sitzung des Gemeinderats oder des Betriebsausschusses aufgeschoben werden kann, entscheidet der Oberbürgermeister anstelle des Gemeinderats oder des Betriebsausschusses.

### **1.6 Betriebsleitung**

Der Eigenbetrieb wird von der Betriebsleitung geleitet. Die Betriebsleitung besteht kraft Amtes aus dem Leiter des Tiefbauamts und dem Leiter der Stadtkämmerei.

Der Betriebsleitung obliegen die laufende Betriebsführung und die Entscheidung über alle Angelegenheiten des Betriebs soweit nicht der Gemeinderat, der Betriebsausschuss oder der Oberbürgermeister zuständig sind. Die Zuständigkeitstabelle gilt entsprechend.

Jeder Betriebsleiter kann den Betrieb alleine vertreten. Für den Fall der Verhinderung vertreten sich die Betriebsleiter gegenseitig und leiten den Betrieb solange alleine.

Die Betriebsleitung hat den Oberbürgermeister und den Betriebsausschuss vierteljährlich zum Quartalsende über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen sowie über die Abwicklung des Vermögensplans schriftlich zu unterrichten. Über wichtige Angelegenheiten hat sie den Oberbürgermeister unverzüglich zu unterrichten.

Die Betriebsleitung hat dem Fachbeamten für das Finanzwesen der Stadt wichtige Maßnahmen mitzuteilen, welche die Finanzwirtschaft der Stadt berühren. Sie hat ihm

insbesondere den Entwurf des Wirtschaftsplans mit Finanzplanung, des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die vierteljährlichen Berichte rechtzeitig zuzuleiten.

Bei Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Betriebsleitung entscheidet der Oberbürgermeister.

## **2. Lagebericht**

### **2.1 Bericht über den Ablauf des Geschäftsjahres**

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag im Geschäftsjahr 2013 wieder im positiven Bereich bei 72.623 €. Dieses Ergebnis stellt gleichzeitig das Gebührenergebnis dar.

Durch den Ausgleich des Jahresergebnisses 2012 im Jahr 2013 durch Auflösung der Gebührenaussgleichsrückstellungen, beträgt das Jahresergebnis 454.869,01 €.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird in die Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten (Gebührenaussgleichsrückstellung) eingestellt.

Das Geschäftsjahr 2013 war hauptsächlich geprägt von der überörtlichen Prüfung der Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg (GPA). Die Prüfung fand für die Jahre 2008 bis 2011 statt.

Hauptaugenmerk lag bei der Prüfung auf der Berechnung der gebührenrechtlichen Ergebnisse. Bereits bei der vorangegangenen Prüfung wurde die Verwendung der Ergebnisse nach der Gewinn- und Verlustrechnung als Gebührenergebnisse beanstandet. Damals waren in der GuV Kostenanteile enthalten, die nicht gebührenfähig waren. Nachdem diese Punkte bereinigt wurden, kann das Ergebnis der GuV wieder als Gebührenergebnis herangezogen werden (siehe 2.7 Gebührenrechtliches Ergebnis).

Kostenüberdeckungen wurden bislang als Gewinn ausgewiesen und wurden ins nächste Jahr vorgetragen. Aufgrund der Ausgleichspflicht (§14 Abs. 2 KAG) sind Überdeckungen dem Gebührenzahler wieder gut zu bringen und sind deshalb als Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten zu verbuchen. Diese Rückstellung wurde bereits mit dem Jahresabschluss 2012 gebildet (GR 16.12.2013, DS 2013/367). Das gebührenrechtliche Ergebnis 2013 mit 72.623 € soll in die Gebührenrückstellung eingestellt werden.

Außerdem wurde beanstandet, dass die Zinsen für Anlagen im Bau als Zinsaufwand in der GuV gebucht wurden. Gebührenrechtlich zählen sie zu den Herstellungskosten und sind mit diesen zu aktivieren. Das wurde mit dem Jahresabschluss 2013 erstmals umgesetzt. Um

eine Doppelverzinsung zu verhindern wurden in der GuV Erträge aus aktivierten Eigenleistungen gebucht.

Zum 01.01.2013 wurde die Nutzungsdauer für Abwasserkanäle von 66 auf 50 Jahre reduziert (GR 19.11.2012, DS 2012/363). Durch die fehlenden Zuschüsse für Kanalbaumaßnahmen bleibt für die Finanzierung der Investitionen neben den aus Gebühren erwirtschafteten Abschreibungen nur noch die Neuaufnahme von Krediten. Die Liquiditätslücke zwischen netto Abschreibung (nach Abzug der Auflösung von Beiträgen und Zuschüssen) und Kredittilgung von jährlich rund 1.000.000 € muss jährlich durch weitere Kreditaufnahmen geschlossen werden.

Der Eigenbetrieb kann sich bei dieser Kapitalstruktur schon in Jahren mit geringen Investitionsaufwendungen kaum entschulden. Müssen größere Investitionen getätigt werden, so können diese grundsätzlich nur über neue Kreditaufnahmen finanziert werden. Denkbar wäre die Tilgungsraten so zu reduzieren oder auszusetzen, dass die Mittel aus Abschreibungen ausreichen um diese abzudecken. Dies führt jedoch zu wesentlich teureren Krediten und enormen Steigerungen der Zinsaufwendung und macht deshalb wirtschaftlich keinen Sinn.

Die Reduzierung der Nutzungsdauer war notwendig auf dem Weg zur Entschuldung des Eigenbetriebes.

Zum 01.01.2013 wurden die Gebührensätze erneut angepasst (GR 19.11.2012/DS 2012/360). Durch mehrere Faktoren hat sich das Aufwandsvolumen im Geschäftsjahr 2013 erhöht, so dass eine Gebührenerhöhung unumgänglich war. Die Umlagen an den AZV sind durch die Aktivierung und Inbetriebnahme der Pulveraktivkohle-Anlage angestiegen und durch die Einführung der gesplitteten Abwassergebühr blieben die betrieblichen Aufwendungen auf dem hohen Niveau von 2012. Hinzukommt die Senkung der Nutzungsdauer bei den Kanälen von 66 auf 50 Jahre sowie die Verbuchung der Inlinermaßnahmen im Erfolgsplan. All diese Maßnahmen wirken sich auf das Aufwandsvolumen und die Gebührenkalkulation aus. So wurde die Schmutzwassergebühr von 1,50 € auf 1,62 € pro Kubikmeter und die Niederschlagswassergebühr von 0,47 € auf 0,55 € pro Quadratmeter angehoben.

Der in den letzten Jahren deutlich reduzierte Ansatz für den Kanalunterhalt kann künftig bei konstanteren Gebühreneinnahmen stufenweise wieder angehoben werden. Ein zu niedriges Volumen ist auf Dauer nicht zu verantworten.



Für Kanalerneuerungen, -sanierungen und Erschließungsarbeiten 2013 war in Übereinstimmung mit den Zielen des vom Gemeinderat beschlossenen „Abwasserkonzeptes 2013“ ein Investitionsvolumen von 2.910.000 € vorgesehen.

**(Erschließung Baugebiet "Oberer Büchelweg" Sachbeschluss 795.000,- €; DS 2013/248))**

Am Oberen Büchelweg wurden die Erschließungsarbeiten für das Baugebiet "Oberer Büchelweg" durchgeführt. Die Entwässerung des Baugebietes erfolgt im modifizierten Trennsystem. Dabei werden die häuslichen Abwässer in den Schmutzwasserkanal geleitet, welcher dann in den bestehenden Mischwasserkanal im Büchelweg mündet. Das Niederschlagswasser der Dachflächen, der Hofräume sowie der Straßenflächen werden in einem separaten Regenwasserkanal und von dort in einen Nebenarm des Höllbachs entlang des Büchelwegs eingeleitet. Um im Gewässer einen hydraulischen Stress vorzubeugen, wurde für das Niederschlagswasser der Straße ein Stauraumkanal gebaut, welcher das Regenwasser dann gedrosselt in den Vorfluter einleitet. Das Niederschlagswasser der privaten Gebäude und Hofflächen wird jeweils auf dem Privatgrundstück gesammelt und ebenfalls gedrosselt in den öffentlichen Regenwasserkanal und von dort in den Vorfluter eingeleitet.

**(Sanierung Pumpwerk Weissenau; Sachbeschluss 354.000,- €; DS 2012/312)**

Ebenso wurde 2013 die Sanierung des Pumpwerks Weissenau durchgeführt. Das Abwasserpumpwerk in Weissenau wurde im Jahre 1977 in Betrieb genommen. Mit den drei Pumpen und einer Förderleistung von insgesamt 240 l/s wird das gesamte anfallende Abwasser von Weissenau in den Hauptsammler in der Straße "An der Bleicherei" gepumpt. Da die Pumpen sowie die dazugehörigen Steuerungen seit der Inbetriebnahme nicht verändert wurden, entsprach diese nicht mehr den heute geltenden Sicherheitsrichtlinien. Nachdem es in den letzten Jahren immer häufiger zu Ausfällen der Pumpen kam, wurden diese mit der gesamten Steuerung erneuert. Mit den unterschiedlichen Förderleistungen der neuen Pumpen sowie der neuen Steuerung wird der Energiebedarf deutlich verringert. Aufgrund der neuen Betriebsstättenverordnung musste aus Sicherheitsgründen ein neuer Zugang zum Pumpwerk sowie zum Zulaufbecken geschaffen werden.

**(Charlottenstraße Sachbeschluss 330.000,- €; DS2012/314)**

Im Zuge des Neubaus des Schwäbischen Verlags wurden 2013 die Straßen- und Gehwegflächen entlang des Neubaus neu gestaltet. Im Zuge dieser Neugestaltung wurde auch die Charlottenstraße zwischen der Karl- und Georgstraße umgestaltet.

Da bei Kanalbefahrungen im Rahmen der Eigenkontrollverordnung erhebliche Schäden am Kanal in der Charlottenstraße (Karlstraße - Georgstraße) festgestellt wurden und wegen hydraulischen Engpässen und Veränderungen am Kanalnetz der bisherige Kanaldurchmesser von DN 300 auf DN 800 erweitert werden musste, wurde der Kanal ab der Mauerstraße bis zur Georgstraße ausgetauscht. Die Querung der Karlstraße mit dem Kanal erfolgte grabenlos um den Verkehr so wenig wie möglich zu beeinträchtigen. Die Kanalbauarbeiten zwischen der Karl- und Georgstraße erfolgte in offener Bauweise. Ebenfalls wurden alle Hausanschlussleitungen bis zur privaten Grundstücksgrenze erneuert.

Die genehmigte Kreditermächtigung 2013 mit 2.700.000 € wurde nicht benötigt. Die Tilgungen beliefen sich auf knapp 1.768.000 €. Auf den Vortrag der noch freien Kreditermächtigung 2013 wird abschließend verzichtet. Der Eigenbetrieb hat sich damit um rund 1.768.000 € gegenüber dem Jahr 2012 entschuldet.

Aus Sicht der Betriebsleitung bestehen derzeit keine den Bestand gefährdenden Risiken.

## **2.2 Wichtige Änderungen an den Anlagen der Städt. Entwässerungseinrichtungen**

### **2.2.1 Bestand**

Zu den Anlagen des Eigenbetriebes Städt. Entwässerungseinrichtungen gehören:

309,4 km Kanäle, das sind:

- 236 km Mischwasserkanäle,
- 51,7 km Schmutzwasserkanäle,
- 21,7 km Regenwasserkanäle.

zusätzlich gehören noch ca. 94,2 km Hausanschlussleitungen zum Anlagevermögen

### **2.2.2 Erweiterung und Ausbau Kanalnetz**

Das Kanalnetz wurde 2013 wie folgt erweitert und saniert:

<b>Maßnahmen</b>	<b>Investitionen 2013</b>
Hausanschlüsse Außenbereich	80.442,14 €
Gewerbegebiet Erlen	88.131,10 €
Schornreute Ost	31.692,17 €
Baugebiet Oberer Büchelweg	18.316,32 €
Mühlstraße-Holbeinstraße	1.846,02 €

Kanalerneuerung Obere Burachstraße	49.004,32 €
Baugebiet Oberhofen Süd (Angelestraße)	37.235,58 €
Blaser 3 und 3/1	34.926,33 €
Baugebiet St. Georgstraße (Eschach)	99.679,41 €
BG Leim	413,65 €

Planungen sind angelaufen für

<b>Maßnahmen</b>	<b>Investitionen 2013</b>
Kanalsanierung Charlottenstraße	269.001,65 €
Holbeinstraße 2. BA	3.697,52 €
Baugebiet am Hofgut	472,75 €
Baugebiet Brachwiese III	865,13 €
Marktstraße	10.019,06 €

### 2.2.3 Sonderbauwerke

<b>Maßnahmen</b>	<b>Investitionen 2013</b>	<b>Gesamtinvestition</b>
Sanierung Pumpwerk Weissenau	172.610,37 €	181.535,57 €

### 2.3 Verpflichtungsermächtigungen

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen 2013 von 860.000 € für die Maßnahmen "Baugebiet Wohnen am Hofgut" und "Baugebiet Oberer Büchelweg" und "Sanierung RÜB Oberzell" wurden vom RP genehmigt. Die zeitliche Verschiebung der Bauvorhaben auf Grund schwieriger Randbedingungen in der Projektierungsphase hatte zur Folge, dass die Verpflichtungsermächtigungen nicht in Anspruch genommen werden mussten. Die Ausweisung von Verpflichtungsermächtigungen sichert dem Eigenbetrieb die Flexibilität, auch vor Vollzugsreife des Haushaltsplanes im Folgejahr und damit auch des Wirtschaftsplanes des kommenden Jahres, bauliche Investitionen vergeben zu können.

### 2.4 Entwicklung des Eigenkapitals

Die Bilanz wies zum 01.01.2013 ein Eigenkapital von

0,00 € Stammkapital und
0,00 € Gewinnvortrag
454.869,01 € Jahresverlust 2012

aus.

Der Jahresfehlbetrag aus dem Jahr 2012 wurde durch Entnahme aus der Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten ausgeglichen. Die Auflösung der Rückstellung erfolgte nach Beschluss im Gemeinderat im Jahr 2013 und stellt einen außerordentlichen Ertrag in der GuV dar.

Das Eigenkapital stellt sich zum 31.12.2013 folgendermaßen dar:

0,00 €	Stammkapital
-454.869,01 €	Verlustvortrag Vorjahre
454.869,01 €	Jahresgewinn laufendes Jahr

Das Gebührenergebnis in Höhe von 72.622,90 € wird in die Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten (Gebührenaussgleichsrückstellung) eingestellt.

## **2.5 Kredite**

Die beiliegende Übersicht (Anlage II) zeigt die aufgenommenen Finanzierungsdarlehen. Im Jahr 2013 wurden keine neuen Darlehen aufgenommen (Gesamtermächtigung in Höhe von 2.700.000 €). Auf die Inanspruchnahme der freien Kreditermächtigung in Höhe von 2.700.000 € wird abschließend verzichtet.

Der Eigenbetrieb hat sich damit um rund 1.768.000 € entschuldet.

## **2.6 Gewinn- und Verlustrechnung**

Im Wirtschaftsjahr 2013 standen den Erträgen des Betriebes in Höhe von 9.936.603 € Aufwendungen von 8.863.980 € gegenüber.

Saldiert ergibt sich ein Jahresergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit 2013 von +72.623 €.

Für den Ausgleich des Jahresergebnisses 2012 wurden außerordentliche Erträge in Höhe von 454.869,01 € aus Auflösung der Gebührenaussgleichsrückstellung gebucht. Die Kostenüberdeckung 2013 kann aufgrund der Ausgleichspflicht nach § 14 Abs. 2 KAG direkt in die Gebührenaussgleichsrückstellung eingestellt werden. Für die Bildung der Rückstellung wurde ein außerordentlicher Aufwand in Höhe von 72.623 € verbucht. Saldiert ergibt das ein Jahresergebnis von 454.869 €.

## **2.7 Gebührenrechtliches Ergebnis**

Nachdem die Gemeindeprüfungsanstalt im Zuge der Prüfung der Wirtschaftsführung und des Rechnungswesens des Eigenbetriebs in den Wirtschaftsjahren 2002-2007 u. a. festgestellt hat, dass die handelsrechtlichen Ergebnisse nach der GuV-Rechnung nicht den gebührenrechtlichen Ergebnissen entsprechen, wurden die rückgerechneten

gebührenrechtlichen Ergebnisse im Gemeinderat am 18.07.2011 (DS 2011/224/1) beschlossen.

Hauptgrund der damaligen Beanstandung und der Forderung nach einer abweichenden Berechnung von handelsrechtlichem und gebührenrechtlichem Ergebnis, war die Einstellung der Derivatzahlungen zwischen der Deutschen Bank und dem AZV in die Gebührenkalkulation. Nachdem ein außergerichtlicher Vergleich zwischen der deutschen Bank und dem AZV am 21.11.2011 zustande kam (Beschluss Verbandsversammlung vom 10.11.2011), wurden dem AZV 943.298 € an Schadenszahlungen (Hauptforderung und Verzugszinsen) überwiesen. Dem Eigenbetrieb kamen daraus anteilig 686.842 € nach der Quote der Zinsumlage zu gute. Die Erstattung wurde unter der Position außerordentliche Erträge mit dem Jahresabschluss 2011 verbucht.

Nachdem dieser Teil der damaligen Beanstandung und auch die restlichen Punkte ausgeräumt sind, steht einer Verwendung des Ergebnisses aus der Gewinn- und Verlustrechnung als gebührenrechtliches Ergebnis nichts mehr entgegen.

Dies erleichtert die Wirtschaftsführung und führt dazu, dass die aufgelaufenen Jahresüberschüsse seit 2008 in Höhe von 1.163.000 € in die Gebührenkalkulation eingerechnet werden, den Gebührensatz reduzieren und damit den Gebührenzahlern wieder zurückgegeben werden können.

Für die errechneten Jahresüberschüsse aus 2008 bis 2011 in Höhe von 1.618.149,15 € wurden Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten (Gebührenausgleichsrückstellungen) gebildet. Der Jahresfehlbetrag aus 2012 in Höhe von 454.869,01 € wurde mit Beschluss des Gemeinderats am 16.12.2013 (DS-Nr. 2013/368) durch Auflösung der Gebührenausgleichsrückstellung ausgeglichen.

Der Gebührenüberschuss 2013 wird in die Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten eingestellt und wird so innerhalb von 5 Jahren dem Gebührenzahler wieder zurückgegeben.

Im Zuge der überörtlichen Prüfung durch die GPA wurde außerdem gefordert die Jahresabschlüsse für die einzelnen Gebühren (Schmutz-, Niederschlagswasser und Dezentrale Abwasserbeseitigung) getrennt zu berechnen (siehe Anlage VIII).

## **2.8 SAP-R/3**

Mit Beschluss des Verwaltungsausschusses vom 18.04.2005 wurde der Einführung eines neues Finanzwesens auf Basis von IS-PS der Firma SAP für die Stadt Ravensburg und weitere Bereiche der Verwaltung, hierunter auch für den Eigenbetrieb Städt. Entwässerungseinrichtungen, zugestimmt. U. a. wurden die Module Finanzbuchhaltung, Anlagenbuchhaltung und Controlling eingeführt.

Seit 2011 werden auch die Darlehen des Eigenbetriebs in einem Darlehensmodul erfasst, verbucht und verwaltet. Darüber kann auch die Zinsabgrenzung zum Jahresende verbucht werden und muss nicht mehr manuell errechnet und anschließend verbucht werden.

### 3. Jahresabschluss

#### 3.1 Bilanz zum 31.12.2013

##### Aktivseite

	31.12.13 €	Vorjahr €
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>218.273,49</b>	<b>245.282,55</b>
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	1.118.989,37	1.118.989,37
2. Verteilungsanlagen	48.664.522,83	49.507.233,83
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4,00	4,00
4. Anlagen im Bau	1.500.011,34	2.190.643,31
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>51.283.527,54</b>	<b>52.816.870,51</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteil der Stadt am AZV Mariatal	3.638.750,25	3.638.750,25
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>55.140.551,28</b>	<b>56.700.903,31</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.088.428,49	810.290,56
2. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (AZV)	178.294,89	64.482,89
3. Forderungen an die Gemeinde	0,00	116.291,10
<b>Summe Forderungen</b>	<b>2.266.723,38</b>	<b>991.064,55</b>
<b>IV. Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>1.304.956,01</b>	<b>2.347.385,08</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>58.712.230,67</b>	<b>60.039.352,94</b>

<b>Passivseite</b>	<b>31.12.13</b>	<b>Vorjahr</b>
	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Stammkapital</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>II. Rücklagen</b>	0,00	0,00
<b>III. Gewinn/Verlust</b>		
- Gewinn-/Verlustvortrag Vorjahre	-454.869,01	0,00
- Jahresgewinn	454.869,01	0,00
- Jahresverlust	0,00	454.869,01
<b>Summe</b>	<b>0,00</b>	<b>-454.869,01</b>
<b>B. Empfangene Ertragszuschüsse</b>	<b>20.187.364,02</b>	<b>20.569.928,61</b>
<b>C. Rückstellungen f. ungewisse Verbindlichkeiten</b>		
Rückstellungen 2009-2012	1.163.280,14	1.618.149,15
Jahresüberschuss 2013	72.622,90	0,00
<b>Summe</b>	<b>1.235.903,04</b>	<b>1.618.149,15</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	34.319.356,84	36.087.012,05
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen / Leistungen	1.432.480,47	1.723.326,41
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (AZV)	0,00	153.363,25
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde und anderen Eigenbetrieben	1.459.859,00	253.453,21
5. Sonstige Verbindlichkeiten	77.267,30	88.989,27
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>37.288.963,61</b>	<b>38.306.144,19</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>58.712.230,67</b>	<b>60.039.352,94</b>



### 3.1.1 Erläuterungen zur AKTIVSEITE

#### 3.1.1.1 Anlagevermögen

##### Immaterielle Vermögensgegenstände

Im Wirtschaftsjahr 2012 wurden immaterielle Vermögensgegenstände in Form von Software und Lizenzen angeschafft. Für die Veranlagung der Niederschlagswassergebühr wurde das Veranlagungsprogramm aksa.net der Firma AUDIUS in Höhe von rund 21.000 € eingerichtet. Außerdem wurde eine Software für die Regenwasserbehandlungsanlage von ca. 228.000 € beschafft.

Die immateriellen Vermögensgegenstände haben im Jahr 2013 um 27.009 € durch Abschreibung abgenommen.

##### Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen hat sich 2013 um 1.533.343 € auf 51.283.528 € gegenüber 2012 verringert.

Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	0,00 €
Verteilungsanlagen	-842.711,00 €
Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00 €
Anlagen im Bau (AiB)	-690.631,97 €
<b>Entwicklung des Anlagevermögens 2013</b>	<b>-1.533.343 €</b>

Seit 1996 wird der anteilig von der Stadt für öffentliche Wege und Plätze zu tragende Straßenentwässerungsanteil für alle Baumaßnahmen (auch für vorläufig als Anlage im Bau bilanzierten Objekte) von den Herstellungskosten abgesetzt (anteilig waren dies 131.517 € an Ersätzen im Jahr 2013) und dieser jährlich in Rechnung gestellt.

Durch Anlagenzugänge abzüglich Abschreibungen und Straßenentwässerungsanteile summieren sich die Restbuchwerte aller Verteilungsanlagen (mit Inliner und Grunddienstbarkeiten) Ende 2013 auf 48.664.523 €. Dies ist zum Vorjahr ein Rückgang um 842.711 €.

Aus den bis Jahresende 2013 als AiB bilanzierten Vorjahresinvestitionen wurden 2013 1.493.547 € als endgültig fertige Verteilungsanlagen umgebucht. Abgerechnet wurden:

Angelestraße	322.612,01 €
Hausanschlüsse 2008	61.457,24 €
Hausanschlüsse 2009	39.629,53 €

Hausanschlüsse 2010	182.690,68 €
Hausanschlüsse 2011	65.067,77 €
BG St. Georgstraße	93.273,22 €
Schornreute Ost	83.794,28 €
An der Brunnenstube	106.671,89 €
Abteistraße	30.000,00 €
Altenhilfezentrum Oberhofen	12.709,80 €
Blaser 3 und 3/1	83.944,02 €
Leim	411.696,54 €
<b>Summe</b>	<b>1.493.546,98 €</b>

Hinzugekommen sind außerdem Maßnahmen aus dem Investitionsprogramm 2013, die noch nicht fertiggestellt sind (als AIB bilanziert), mit einem Gesamtvolumen von 592.620,50 €. Dies sind die Hausanschlüsse im Außenbereich (80.442 €), Mühl- und Holbeinstraße (1.500 €), Holbeinstraße BA II (3.005 €), Marktstraße (8.143 €), Brachwiese III (649 €), Am Hofgut (355 €), Baugebiet Oberer Büchelweg (6.105 €), Erlen BA II (72.003 €), Charlottenstraße (231.562 €), Kanalerneuerung Obere Burachstraße (42.452 €) und Pumpwerk Weissenau (140.298 €).

Der von der Stadt anteilig zu bezahlende Straßenentwässerungsanteil ist abgesetzt.

In 2013 wurden erstmals die zum 31.12.2013 noch in AiB befindlichen Anlagen verzinst. Die Aktivierung von Bauzeitzinsen resultiert aus der GPA-Prüfung 2002-2007 und wurde in der aktuellen Prüfung 2008-2011 erneut beanstandet. Mit dem Jahresabschluss 2013 wurden 44.321 € an Zinsen auf die einzelnen Anlagen im Bau aktiviert und die Beanstandung damit umgesetzt.

Der Endstand der Anlagen im Bau summiert sich Ende 2013 auf 1.500.011 € (im Vorjahr 2.190.643 €). Der Stand der Anlagen im Bau hat sich damit um 690.632 € verringert.

### **Finanzanlagen**

Diese Bilanzposition weist unverändert die geleisteten Kapitaleinlagen der Stadt Ravensburg an den AZV Mariatal nach (Beschluss der Verbandsversammlung des AZV Mariatal vom 04.12.2003).

#### **3.1.1.2 Umlaufvermögen**

Das Umlaufvermögen hat sich um 233.230 € auf 3.571.679 € erhöht. Die Veränderungen stellen sich wie folgt dar:

Forderungen aus Lieferung und Leistungen	+ 1.278.138 €
Forderungen an den AZV Mariatal	+ 113.812 €
Forderungen an die Gemeinde	- 116.291 €
Guthaben bei Kreditinstituten	- 1.042.429 €
<b>Entwicklung des Umlaufvermögens 2013</b>	<b>+ 233.230 €</b>

Als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind bis zum Jahresende 2.088.428 € (Vorjahr: 810.291 €) bilanziert. Dies sind vor allem die bis zum Jahresende entstandenen Rechnungsabgrenzungen aus Gebühren und Beiträgen. Davon 1.669.932 € aus Forderungen im Bereich der Niederschlagswassergebühr, auf Grund des Versandes in der 2. Jahreshälfte 2013.

Die Forderungen gegenüber dem Abwasserzweckverband Mariatal betragen zum Jahresende 178.295 € aus Betriebskosten-, Abschreibungs- und Zinsumlagenüberzahlungen. Die Abwicklung erfolgt nach Beschlussfassung in der Verbandsversammlung des AZV Mariatal.

Zum Jahresende 2013 bestehen keine Forderungen gegenüber der Stadt Ravensburg.

Seit der Umstellung des Rechnungswesens auf SAP hat der Eigenbetrieb ein eigenes Bankkonto. In der Bilanz wird der Bestand nun unter der Position IV. Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen. Zum 31.12.2013 beträgt das Guthaben 1.304.956 €.

### **3.1.2 Erläuterungen zur PASSIVSEITE**

#### **3.1.2.1 Eigenkapital**

Auf die Festsetzung von Stammkapital wurde bei der Eigenbetriebsgründung verzichtet.

Für die Gewinnvorträge aus den Jahren 2008 bis 2011 in Höhe von 1.618.149,15 € wurden Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet. Mit dem Verlustvortrag aus 2012 in Höhe von -454.869 € und dem positiven Jahresergebnis von 454.869 € aus 2013, beträgt das Eigenkapital zum 31.12.2013 null Euro.

#### **3.1.2.2 Empfangene Ertragszuschüsse**

Die Abwasserbeiträge (Kanal- und Klärwerksbeiträge), die Zuschüsse und Kostenersätze belaufen sich auf 20.187.364 € (Vorjahr 20.569.929 €). Sie werden jährlich entsprechend den Abschreibungen aufgelöst und fließen damit als Teil der Umsatzerlöse in die Gewinn- und Verlustrechnung ein.

#### **3.1.2.3 Rückstellungen**

Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten (Gebührenausgleichsrückstellungen) wurden aus Jahresüberschüssen der Jahre 2008 bis 2011 gebildet. Diese sind den Gebührenzahlern innerhalb von fünf Jahren nach der Entstehung zurückzugeben. Nach Beschluss des Gemeinderates wurden Rückstellungen in Höhe des Jahresfehlbetrages 2012 aufgelöst und stellen einen Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung dar. Die Gebührenüberdeckung 2013 in Höhe von 72.623 € wird direkt den Rückstellungen zugeführt.

#### **3.1.2.4 Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten veränderten sich bei folgenden Positionen gegenüber 2012:

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- 1.767.655 €
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	- 290.846 €
Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde (RV) und anderen Eigenbetrieben/Zweckverbänden (AZV)	+ 1.206.406 €
Sonstige Verbindlichkeiten	- 11.722 €
<b>Entwicklung Verbindlichkeiten</b>	<b>- 1.017.181 €</b>

Der Eigenbetrieb finanziert seine Investitionen und Kredittilgungen überwiegend über Abschreibungen sowie Klär- und Kanalbeiträge. Im Jahr 2013 wurden keine neuen Kredite

zur Finanzierung der Investitionen aufgenommen. Der Eigenbetrieb hat sich damit im Jahr 2013 um rund 1.767.655 € entschuldet.

Zum Jahresende 2013 ist ein Kreditvolumen von 34.319.357 € bilanziert. Die Verbindlichkeiten aus den Kreditverträgen sind zu den jeweiligen Rückzahlungsbeträgen passiviert. Die Restlaufzeiten sind aus dem Verbindlichkeitspiegel (Anlage IV) zu entnehmen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich zum Ende 2013 auf insgesamt 1.432.480 €. Berücksichtigt werden vor allem die bis zum Jahresende entstandenen Rechnungsabgrenzungen aus Kreditzahlungen die erst zu Beginn des Jahres 2014 dem Bankkonto belastet wurden. Außerdem werden Verbindlichkeiten aus Abwassergebühreneinzahlungen berücksichtigt.

Die bilanzierten Verbindlichkeiten des Eigenbetriebes gegenüber der Stadt belaufen sich zum 31.12.2013 auf 1.459.859 €. Diese setzen sich aus Rechnungsabgrenzungen vor allem im Zusammenhang mit den Abrechnungen des Baubetriebshofs Ravensburg, Druck- und Portokosten, für Zinsen aus inneren Darlehen und Rückerstattungen für Straßenentwässerungszahlungen im Vermögensplan zusammen. Kassenkredite waren zum 31.12.2013 in Höhe von 1.000.000 € vorhanden.

Aus den Abrechnungen der Verbandsumlagen des Abwasserzweckverbands Mariatal bestehen zum 31.12.2013 keine Verbindlichkeiten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen aus Zinsabgrenzungen in Höhe von 77.267 € (Vorjahr: 88.989 €). Es werden anteilige Kreditzinsen, die zwar 2013 fällig werden, sich aber auf den Zinszeitraum 2013 beziehen, als sonstige Verbindlichkeiten bilanziert. Betroffen sind Kredite mit nachträglicher Zinszahlung und Fälligkeiten nach dem 31.12.2013. Diese Bilanzierung führt zu einer periodengerechten Zuordnung des Zinsaufwandes (Belastung 2013 und entsprechende Entlastung 2014).

Zum Jahresende weist die Vermögensplanabrechnung einen Finanzierungsüberschuss in Höhe von 602.073 € im langfristigen Bereich aus. Die Vermögensplanabrechnung ist in der Anlage VI dargestellt.

**3.2 Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. - 31.12.2013**

	€	€
<b>1. Umsatzerlöse</b>		
a) Schmutzwassergebühren	5.378.840,04	
b) Niederschlagswassergebühren	1.972.933,48	
c) Straßenentwässerungsanteil	299.312,99	
d) Übertragung Kosteneinsparung AZV Mariatal	165.700,00	
e) Auflösung von Beiträgen und Zuschüssen	588.964,81	
	<u>8.405.751,32</u>	
<b>2. Sonstige betriebliche Erträge</b>		
a) aktivierte Eigenleistungen	44.320,73	
b) andere betriebliche Erträge	19.853,01	
c) Erträge aus dezentraler Abwasserbeseitigung	2.802,52	
d) Auflösung von Beiträgen und Zuschüssen Klärwerk	462.548,17	
	<u>529.524,43</u>	
		8.935.275,75
<b>3. Materialaufwand</b>		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	41.855,81	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.097.954,97	
c) Leistungen des AZV Mariatal	3.358.502,43	
	<u>4.498.313,21</u>	
<b>4. Abschreibungen</b>	2.319.204,28	
<b>5. sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		
a) Sonstige betriebliche Aufwendungen	167.797,51	
b) Geschäftsbesorgung	549.000,00	
	<u>716.797,51</u>	
		7.534.315,00
<b>6. Zinsen und ähnliche Erträge</b>	1.327,42	1.327,42
<b>7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>		
a) Kreditzinsen Zinsausg. Kassenkredite, Derivate, Sonst.	1.231.288,06	
b) Finanzausg.	98.377,21	
	<u>1.329.665,27</u>	1.329.665,27
<b>8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>72.622,90</b>
9. a.o. Erträge aus Auflösung Rückstellungen JA 2012	454.869,01	
10. a.o. Aufwendung aus Bildung Rückstellungen JA 2013	72.622,90	
<b>11. Außerordentliches Ergebnis</b>		<b>382.246,11</b>
<b>12. Jahresergebnis</b>		<b>454.869,01</b>

<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>8.936.603,17</b>
<b>Summe Erträge</b>	<b>9.391.472,18</b>

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 72.622,90 € wird den Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten zugeführt.

### 3.2.1 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung 2013 enthält detaillierte Aussagen zur Zusammensetzung der Umsatzerlöse (Abwassergebühr/Straßenentwässerungskostenanteile), zu den verschiedenen Abschreibungen, Zuschuss- und Beitragsauflösungen (getrennt nach Kanälen und Klärwerk), zu den Finanzbeziehungen zum AZV Mariatal sowie zur Zusammensetzung der betrieblichen Aufwendungen und zum Bereich der Kreditzinsen.

Die größeren Planabweichungen, die für das Jahresergebnis verantwortlich sind, werden in nachfolgender Übersicht zusammenfassend dargestellt und werden anschließend detailliert erläutert:

#### Erträge

Abwassergebühren	+ 129.000 €
Niederschlagswassergebühren	- 227.000 €
Erlöse für die Straßenentwässerung	- 71.000 €
Übertragung Kosteneinsparung AZV Mariatal	0 €
Auflösung von Beiträgen und Zuschüssen	- 646.000 €
Sonstige betriebliche Erträge, Zuschüsse und Beiträge	- 20.000 €
Einnahmen aus Kassenzinsen und Derivaten	- 9.000 €
<b>= Mehrerlöse</b>	<b>- 844.000 €</b>

#### Aufwendungen

Aufwendungen für Roh-, Hilfs und Betriebsstoffe sowie für bezogene Leistungen	- 247.000 €
Verbandsumlagen an den AZV (netto)	-194.000 €
Abschreibungen	- 141.000 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	+ 67.000 €
Geschäftsbesorgung Stadt	- 6.000 €
Kreditzinsen (mit Zinsabgrenzung)	- 219.000 €
Sonstige Zinsen, Derivate, Finanzausgaben	+ 98.000 €
<b>= Mehraufwendungen</b>	<b>- 642.000 €</b>
= Nettoverschlechterung	202.000 €
./. geplanter/veranschlagter Jahresgewinn	275.000 €

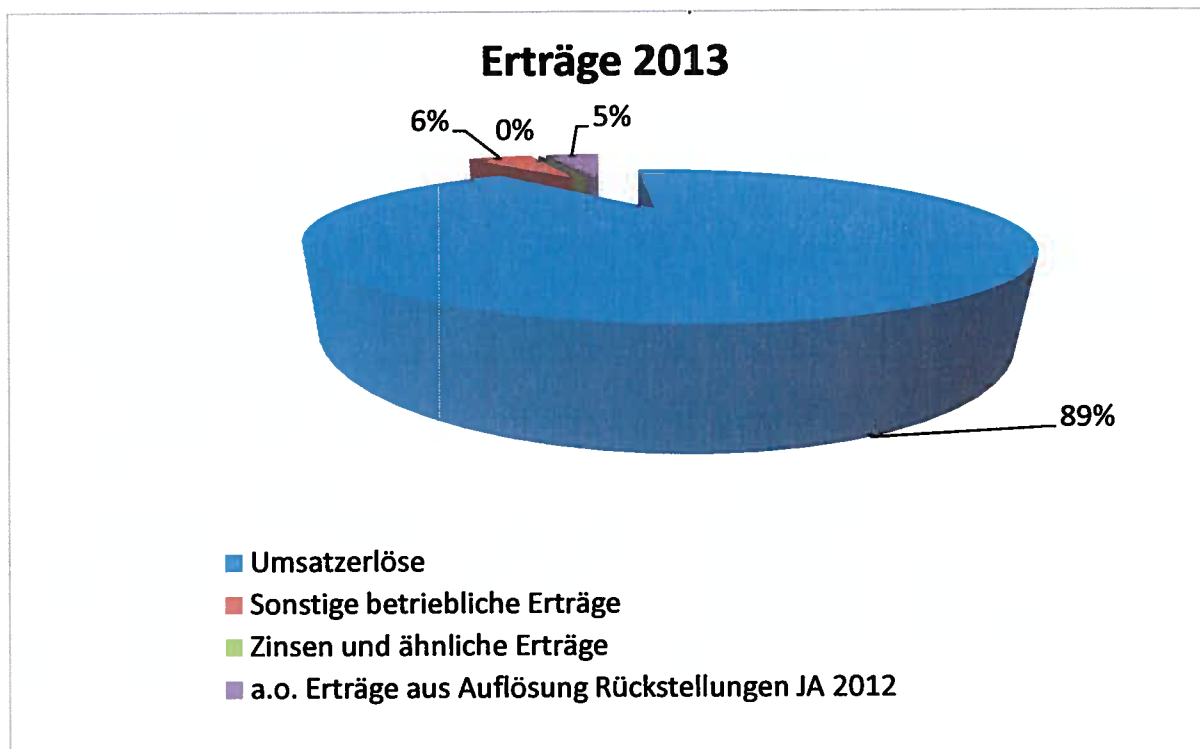
**Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit** **73.000 €**



### 3.2.2 Erträge

Die Erträge des Eigenbetriebes mit einem Betrag von 9.391.472 € setzen sich wie folgt zusammen:

Position	Bezeichnung	Betrag
1	Umsatzerlöse	8.405.751,32 €
2	Sonstige betriebliche Erträge	529.524,43 €
6	Sonstige Zinsen, Derivate und ähnliche Erträge	1.327,42 €
9	a.o. Erträge aus Auflösung Rückstellungen JA 2012	454.869,01 €



#### Position 1 a/b) - Abwassergebühren

Die Abwassergebühren werden seit dem 01.01.2012 gesplittet in Schmutz- und Niederschlagswassergebühren erhoben. Die Schmutzwassergebühren werden weiterhin anhand der bezogenen Frischwassermenge berechnet und seit dem 01.01.2013 mit einem Satz von 1,62 € pro Kubikmeter veranlagt. Für die Kernstadt und die Ortschaft Eschach erheben die Technischen Werke Schussental die Schmutzwassergebühren für den Eigenbetrieb Städtische Entwässerungseinrichtung. In Schmalegg und Taldorf werden die Schmutzwassergebühren von der Wasserversorgungsgruppe Wolketsweiler veranlagt.

Die Niederschlagswassergebühr wird anhand der bebauten und versiegelten Flächen auf den Grundstücken berechnet. Der Gebührensatz lag neu ab dem 01.01.2013 bei 0,55 € pro Quadratmeter gebührenrelevanter versiegelter Fläche. Die Niederschlagswassergebühr wird vom Eigenbetrieb Städtische Entwässerungseinrichtung selbst erhoben.

Bei den Schmutzwassergebühren fiel das Gebührenaufkommen höher aus als geplant. Bei der Niederschlagswassergebühr lag das Ergebnis unter der veranschlagten Zahl.

Die Nachkalkulation der Gebühren und Ermittlung der Spartenergebnisse hat ergeben, dass bei den Schmutzwassergebühren ein positives Ergebnis (280.433 €) und bei den Niederschlagswassergebühren ein negatives Ergebnis (-207.109 €) in 2013 entstanden ist.

#### **Position 1 c) - Straßenentwässerungsanteil**

Die Stadt hat für die Oberflächenentwässerung ihrer Straßen und Plätze dem Eigenbetrieb einen Teil der laufenden Kosten zu ersetzen. Im Jahr 2013 waren dies 299.313 €. Bislang wurde bei den laufenden Kosten mit einem Pauschalsatz an Straßenentwässerung in Höhe von 18,72 % gerechnet. Im Zuge der Einführung der gesplitteten Abwassergebühr wurden vom Gemeindetag BW (BWGZ 21/2010) neue Pauschalsätze veröffentlicht, anhand derer die Straßenentwässerung ermittelt werden kann. Diese liegen für Betriebskosten im Kanalbereich bei 13,5 % und beim Klärwerk bei 1,2 %, die kalkulatorischen Kosten beim Klärwerk werden mit 5 % Straßenentwässerung abgerechnet. Diese Pauschalsätze des Gemeindetags wurden erstmalig 2011 angewandt.

#### **Position 1 d) – Übertragung Kosteneinsparung AZV Mariatal**

Die Verbandsversammlung des AZV Mariatal beschloss am 28.11.2006 die Übernahme einer Kosteneinsparung im Klärwerksbetrieb in Höhe von 165.000 € pro Jahr seit dem Jahr 2006. Zum 01.01.2009 wurde die Summe der Kosteneinsparung um 700 € auf 165.700 € ab dem Jahr 2009 angehoben (siehe Abwassergebührenvereinbarung mit OMIRA, Beschluss GR vom 29.06.2009). Der Vorteil besteht darin, dass das Molkereiwasser wesentlich besser abbaubar ist als das übliche kommunale Abwasser. Daraus entstehen beim Betrieb des Verbandsklärwerks Ersparnisse beim Chemikalieneinsatz für Stickstoff- und Phosphorentnahme. Für 2012 wurde mit der OMIRA eine neue Vereinbarung getroffen. Die ermittelte Kosteneinsparung wurde vom Ing. Büro Jedele und Partner errechnet und liegt weiterhin bei 165.700 €.

#### **Position 1 e) – Auflösung von Beiträgen und Zuschüssen, Auflösung Ersätze**

Der Erfolgsplan beinhaltet auf der Erlösseite auch die jährliche Auflösung von Kanalbeiträgen, Landeszuschüssen, Investitionsbeteiligungen Dritter und Ersätze von Hausanschlusskosten. Im Jahr 2013 betragen diese in Summe 588.965 €.

**Position 2 – sonstige betriebliche Erträge**

Die Auflösung von Beiträgen und Zuschüssen für das Klärwerk wird hier dargestellt. Diese belaufen sich im Jahr 2013 auf 438.589 €.

Seit dem 01.01.2010 werden hier außerdem die Erträge aus der dezentralen Abwasserbeseitigung, also der Entsorgung von Abwässern aus Kleinkläranlagen und geschlossenen Gruben dargestellt. Diese betragen 2.803 € zum 31.12.2013.

Mit dem Abschluss 2013 wurden erstmals die Anlagen im Bau verzinst. Die Zinsen werden dann mit den Anlagen im Bau als Bauzeitzinsen aktiviert. Um eine Doppelverzinsung durch Ansatz von Fremdfinanzierungszinsen und Bauzeitzinsen zu vermeiden, wird die Verzinsung der AiB gleichzeitig als Ertrag in der GuV als aktivierte Eigenleistungen angesetzt. Die Anlagen, die sich zum 31.12.2013 noch im Bau befunden haben, wurden mit dem durchschnittlichen Fremdkapitalzins von 3,87 % verzinst. Die aktivierten Eigenleistungen betragen in Summe 44.321 €.

An anderen betrieblichen Erträgen und Nebenforderungen wurden 19.853 €.

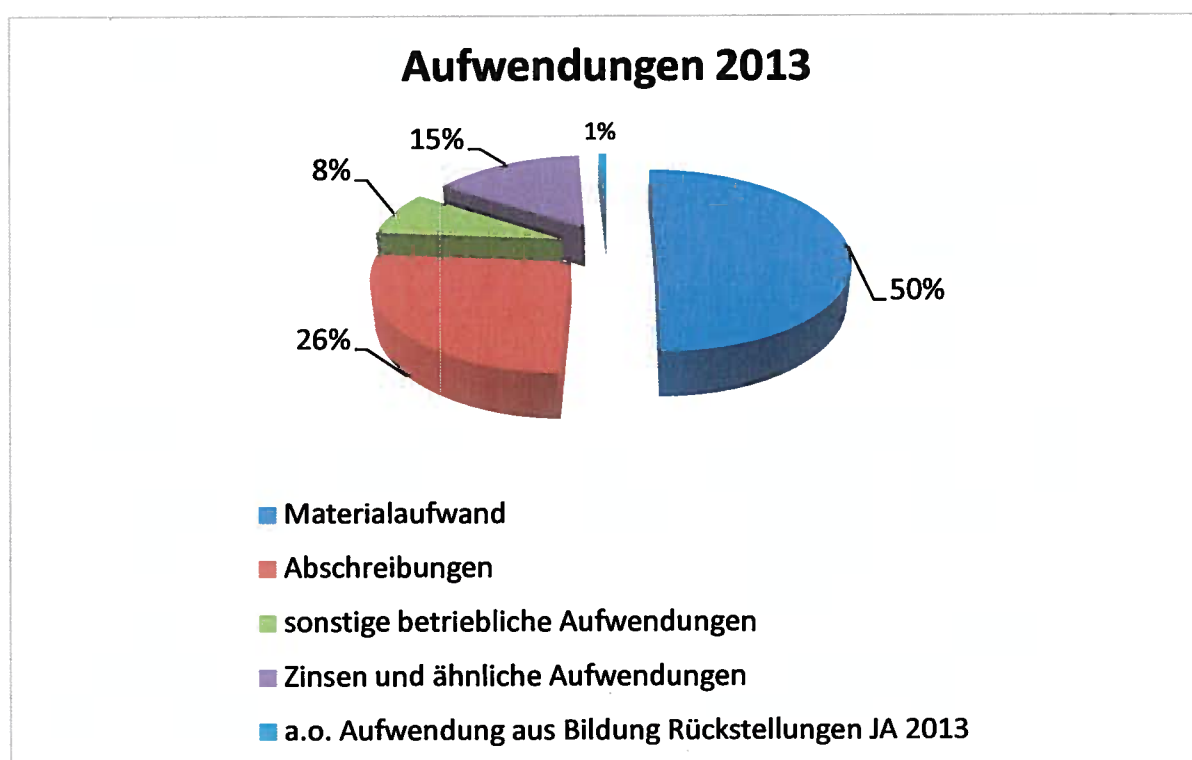
**Position 6 – Sonstige Zinsen, Derivate und ähnliche Erträge**

Im Wirtschaftsjahr 2013 konnten durch die Anlage liquider Mittel 1.327 € an Zinserträgen erwirtschaftet werden.

### 3.2.3 Aufwendungen

Die Aufwendungen des Eigenbetriebes in Höhe von 8.936.603 € stellen sich folgendermaßen dar:

Position	Bezeichnung	Betrag
3	Materialaufwand	4.498.313 €
4	Abschreibungen	2.319.204 €
5	Sonstige betriebliche Aufwendungen	716.798 €
7	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.329.665 €
10	a.o. Aufwendung aus Bildung Rückstellungen JA 2013	72.622,90 €



#### Position 3 – Materialaufwand

Als Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind für Strom- und Wasserbezug 41.856 € angefallen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen für Unterhaltungsarbeiten am gesamten Kanalnetz sowie Entsorgungsaufwand aus dezentralen Abwasseranlagen summieren sich auf 1.097.955 € (Vorjahr 1.520.824 €) und liegen damit rund 220.000 € unter dem Planansatz.

Die **Verbandsumlagen** 2013 des AZV Mariatal fallen im Vergleich zu den Planansätzen 2013 geringer aus. Die Betriebskostenumlage (laufender Betrieb) ist 121.419 € unter dem Planansatz 2013, die Abschreibungsumlage ist 10.997 € und die Zinsumlage ist 45.880 € unter dem Planansatz 2013. Insgesamt erhält der Eigenbetrieb eine Rückerstattung in Höhe von 178.295 €.

Die Entwicklung der Umlagen in den letzten Jahren stellt sich wie folgt dar:

Jahr	Betriebskosten- umlage	Abschreibungs- umlage (netto)	Zins- umlage	Gesamt- umlage
2008	1.889.401 €	873.069 €	461.735 €	3.224.205 €
2009	1.898.176 €	898.414 €	256.253 €	3.052.843 €
2010	1.935.132 €	720.776 €	271.421 €	2.927.329 €
2011	1.986.410 €	718.292 €	287.463 €	2.992.165 €
2012	2.216.627 €	708.100 €	283.417 €	3.208.144 €
2013	2.050.581 €	757.003 €	242.120 €	3.049.705 €

#### Position 4 – Abschreibungen

An Abschreibungen für immaterielles, unbewegliches und bewegliches Vermögen werden insgesamt 2.319.204 € ausgewiesen und sind somit um rund 141.000 € geringer als geplant. Zum 01.01.2013 wurde die Nutzungsdauer aller Kanäle von 66 auf 50 Jahre reduziert (Beschluss GR 19.11.2013, DS 2012/363). Dadurch erhöhen sich die Abschreibungen um knapp 840.000 € im Vergleich zum Vorjahr.

#### Position 5 – sonstige betriebliche Aufwendungen

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen handelt es sich um Aufwendungen für Steuern und Versicherungen, öffentliche Bekanntmachungen, Post- und Fernmeldegebühren, Bürobedarf, EDV-Nutzung sowie Aufwendungen für den Einzugs der Abwassergebühren an die TWS, für allgemeine Beratungen und Planungen und Aufwand für ehrenamtliche Tätigkeit. In der Summe sind im Wirtschaftsjahr 2013 hierfür 69.797 € aufgewendet worden.

Unter dieser Position werden auch Anlagenabgänge gebucht, die sowohl das Ausscheiden nach Vollabschreibung und Vollabnutzung als auch die Veräußerung bei noch vorhandenem Restbuch- und Restnutzungswert betreffen. Im Geschäftsjahr 2013 musste hier ein zusätzlicher Aufwand von 53.697 € gebucht werden.

Außerdem werden unter der Position noch die Aufwendungen für andere Dienst- und Fremdleistungen erfasst. Darunter fallen insbesondere die letzten Abrechnungen für die Einführung der gesplitteten Abwassergebühr, Aufwendungen für das Forschungsprojekt SchussenAktivplus und Anwaltskosten. Insgesamt wurden Mittel in Höhe von 44.308 € für andere Dienst- und Fremdleistungen aufgebracht.

Der Betriebsaufwand für die Geschäftsbesorgung der Stadt Ravensburg schlägt beim Eigenbetrieb mit 549.000 € zu Buche. Damit ersetzt der Eigenbetrieb die der Stadt für ihn entstehenden Kosten (insbesondere die entsprechenden Personalkosten des Tiefbauamtes und der Stadtkämmerei und EDV-Kosten). Der Wert liegt seit 2012 erheblich über den Vorjahreswerten, was wiederum auf die Einführung der gesplitteten Abwassergebühr zurückzuführen ist.

#### **Position 7 – Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

Der durchschnittlich bezahlte Zinssatz für Darlehen lag im Geschäftsjahr 2011 bei 3,81 %. Unter Anwendung des Eigenbetriebs- und Handelsrechtes wurden beim Eigenbetrieb Städt. Entwässerungseinrichtungen erstmals 2008 die Kreditzinsen zeitlich (und damit erfolgsberichtigend) abgegrenzt. Es werden anteilige Kreditzinsen, die zwar 2013 fällig werden, sich aber auf den Zinszeitraum 2013 beziehen, als sonstige Verbindlichkeiten bilanziert. Betroffen sind Kredite mit nachträglicher Zinszahlung und Fälligkeiten nach dem 31.12.2013. Diese Bilanzierung führt zu einer periodengerechten Zuordnung des Zinsaufwandes (Belastung 2013 und entsprechende Entlastung 2014).

#### **Position 8 – Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**

Der Jahresüberschuss 2013 beträgt 72.623 €. Bei einem geplanten positiven Ergebnis in Höhe von 275.000 € weicht der Jahresüberschuss rund 200.000 € von der Planung ab.

#### **Position 9 und 10 – a. o. Erträge und Aufwendungen aus Auflösung und Bildung von Gebührenausgleichsrückstellungen**

Bereits im Prüfungszeitraum 2002-2007 wurde von der GPA beanstandet, dass die Jahresergebnisse im Eigenkapital dargestellt und nicht in Gebührenausgleichsrückstellungen eingestellt wurden.

Mit dem Jahresabschluss 2012 wurden die Gewinnvorträge 2008-2011 in die Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten eingestellt. Der Jahresfehlbetrag 2012 in Höhe von 454.689 € wurde nach Beschluss des Gemeinderates im Jahr 2013 durch Auflösung der Gebührenausgleichsrückstellung ausgeglichen. Die Auflösung in 2013 ist ein außerordentlicher Ertrag in der GuV. Da laut KAG Gebührenunterdeckungen (Fehlbeträge)

ausgeglichen werden können, war ein Beschluss des Gemeinderates erforderlich und die Verrechnung erst in 2013 möglich. Gebührenüberdeckungen müssen hingegen innerhalb von fünf Jahren ausgeglichen werden, somit kann der Gebührenüberschuss 2013 sofort in die Gebührenausgleichsrückstellung eingestellt werden. Die Einstellung erfolgt über die Buchung eines außerordentlichen Aufwandes in der GuV. Somit beträgt das Jahresergebnis 454.869,01 € nach Berücksichtigung der außerordentlichen Positionen aus Auflösung und Bildung der Rückstellungen.

## **4. Anhang**

### **4.1 Allgemeines**

Die Städtischen Entwässerungseinrichtungen werden seit 1993 als Eigenbetrieb (ohne eigene Rechtspersönlichkeit) der Stadt Ravensburg geführt. Grundlagen bilden das Eigenbetriebsgesetz, die Gemeindeordnung, die Satzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung (Abwassersatzung) und die Betriebssatzung.

Die Aussonderung des Abwasserbereiches stellt u. a. sicher, dass die Abwassergebühren ausschließlich für Zwecke der Abwasserbeseitigung eingesetzt und nicht als allgemeine Finanzmittel im Verwaltungshaushalt der Stadt Ravensburg verwendet werden. Gebührenüber- und -unterdeckungen wurden jeweils auf neue Rechnung vorgetragen (Einzelbeschlüsse des Gemeinderates). In der Eröffnungsbilanz wurde auf die Festsetzung von Stammkapital verzichtet.

Die Abwasserbeseitigung ist eine gesetzliche Aufgabe der Stadt (§ 45 b WHG). Für die Benutzung werden Gebühren erhoben, welche die Kosten decken sollen. Nach den Bestimmungen des Kommunalabgabengesetzes (KAG) müssen Gebührenüberschüsse innerhalb von 5 Jahren den Abgabepflichtigen wieder gut gebracht werden. Kostenunterdeckungen können in diesem Zeitraum ausgeglichen werden.

Über den Eigenbetrieb werden auch die Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Ravensburg und dem Abwasserzweckverband Mariatal (AZV) abgewickelt.

Gemäß § 1 Abs. 1 der Betriebssatzung hat der Eigenbetrieb nach der jeweiligen Norm des Eigenbetriebsrechts Rechnung zu legen. Die Vorschriften des Handelsgesetzbuches sind dazu ergänzend angewendet worden.

### **4.2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung sind unter Anwendung der Eigenbetriebsverordnung bzw. den dazu ergänzenden Vorschriften des HGB in entsprechender Form dargestellt.

Die Bewertung des Vermögens und der Schulden erfolgt nach den allgemeinen Grundsätzen des § 252 des Handelsgesetzbuches.



Die Bilanzierung des Sachanlagevermögens erfolgt getrennt nach Anlageklassen: Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte, Verteilungsanlagen (Kanalnetz, Inliner, Grunddienstbarkeiten), Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Anlagen im Bau. Sofern die Verteilungsanlagen nicht sofort in Betrieb genommen werden, sind die Anschaffungs- und Herstellungskosten (bereinigt um die Kosten der Straßenentwässerung) in der Position Anlagen im Bau bilanziert und vorgetragen.

Das Anlagevermögen wird mittels EDV in SAP R/3 Fi-AA im Anlagennachweis der Städt. Entwässerungseinrichtungen geführt. Die Eröffnungsbilanz zum 31.12.1992 bildete die Grundlage für die Fortschreibung des Anlagennachweises zum 31.12.2013.

Der linearen Abschreibung des Anlagevermögens liegt die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer zugrunde. Die Kanäle werden seit dem 01.01.2006 mit 2,0 % bei einer angenommenen Nutzungsdauer von 50 Jahren abgeschrieben. Vorher wurde eine Nutzungsdauer von 66 Jahren unterstellt. Unverändert werden die Installation der Regenüberlaufbecken (RÜB) sowie die Pumpen für Hausanschlüsse mit 10 %, Bauwerke auf eine Laufzeit von 50 Jahren abgeschrieben.

Ab dem 01.01.2013 wurde auch die Nutzungsdauer der Altanlagen von 66 auf 50 Jahre gesenkt (Beschluss GR am 19.11.2012, DS 2012/363).

Das Anlagevermögen und seine Entwicklung sind im Anlagenspiegel in den Anlagen dargestellt.

Die bestehenden Verbindlichkeiten zum 31.12.2013 mit deren Restlaufzeiten sind im Verbindlichkeitspiegel in den Anlagen dargestellt.

#### **4.3 Personal**

Der Eigenbetrieb Städt. Entwässerungseinrichtungen beschäftigt kein eigenes Personal. Die kaufmännische und technische Betreuung wird im Rahmen einer Geschäftsbesorgung von Mitarbeiter/innen der Stadt Ravensburg erledigt. Der Eigenbetrieb bezahlt dafür einen Verwaltungskostenbeitrag (Geschäftsbesorgungsentgelt) an die Stadt.

#### 4.4 Organe

Die Organe des Eigenbetriebs sind der Gemeinderat, der Betriebsausschuss und die Betriebsleitung.

**Betriebsleitung**      Kaufmännischer Betriebsleiter im Geschäftsjahr  
Herr Gerhard Engele  
Technischer Betriebsleiter im Geschäftsjahr  
Herr Ralph-Michael Jung

**Betriebsausschuss**      Für die Angelegenheiten des Eigenbetriebs nahm der Ausschuss für Umwelt und Technik als Betriebsausschuss die Aufgaben des beschließenden Betriebsausschusses wahr.

**Vorsitzender**      Oberbürgermeister Dr. Daniel Rapp

#### **Mitglieder**

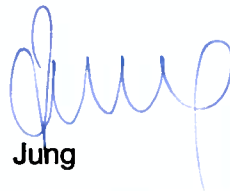
Walter Blum  
Jürgen Bretzinger  
Jochen Fischinger  
Rainer Frank  
Werner Fricker  
Thomas Gihring  
Werner Honold  
Johannes Kleb  
Wilfried Krauss  
Michael Lopez-Diaz  
August Schuler  
Peter Wagner  
Maria Weithmann  
Frieder Wurm

Ravensburg, im Juli 2014

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'Engle', written in a cursive style.

Engle

Kaufmännischer Betriebsleiter

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'Jung', written in a cursive style.

Jung

Technischer Betriebsleiter

## I. Anlagenachweis Anlagevermögen

Bezeichnung	Entwicklung der Anschaffungswerte						Entwicklung der Abschreibungen						Kennzahlen					
	Anfangsstand		Zugang		Abgang		Umbuchung		Endstand		Abgang		Umbuchung		Endstand		RBW	
	01.01.13 in €		in €		in €		in €		31.12.13 in €		01.01.13 in €		in €		31.12.13 in €		31.12.13 in €	Afa-Satz v.H.
<b>I. Immat. Vermögen</b>	248.943,14	0,00	0,00	0,00	248.943,14	3.660,59	27.009,06	0,00	0,00	30.669,65	218.273,49	10,85%	87,68%					
<b>II. Sachanlagen</b>	1.118.989,37	0,00	0,00	0,00	1.118.989,37	0,00	0,00	0,00	0,00	1.118.989,37	0,00%	100,00%						
Grundstücke	81.501.876,32	167.675,87	64.565,72	1.315.408,50	82.920.394,97	33.323.190,94	2.168.159,46	29.573,27	0,00	35.461.777,13	47.458.617,84	2,61%	57,23%					
Anl. (ohne Str.Entw.)	3.102.365,64	0,00	0,00	0,00	3.102.365,64	1.895.463,99	124.035,76	0,00	0,00	2.019.499,75	1.082.865,89	4,00%	34,90%					
Inliner-Investitionen	140.808,29	1.392,30	0,00	0,00	142.200,59	19.161,49	0,00	0,00	0,00	19.161,49	123.039,10	0,00%	86,53%					
Grunddienstbarkeiten **	12.702,61	0,00	0,00	0,00	12.702,61	12.698,61	0,00	0,00	0,00	12.698,61	4,00	0,00%	0,03%					
Betriebs- u. Gesch.ausst.	2.190.643,31	624.776,53	0,00	1.315.408,50	1.500.011,34	0,00	0,00	0,00	0,00	1.500.011,34	0,00%	100,00%						
Anlagen im Bau *	88.067.385,54	793.844,70	64.565,72	0,00	88.796.664,52	35.250.515,03	2.292.195,22	29.573,27	0,00	37.513.136,98	51.283.527,54	2,56%	57,75%					
<b>Summe Sachanlagen</b>	3.638.750,25	0,00	0,00	0,00	3.638.750,25	0,00	0,00	0,00	0,00	3.638.750,25	0,00%	100,00%						
<b>III. Finanzanlagen</b> (Einlage bei AZV)	91.955.078,93	793.844,70	64.565,72	0,00	92.684.357,91	35.254.175,82	2.319.204,28	29.573,27	0,00	37.543.808,93	55.140.551,26							
<b>Anlagevermögen gesamt</b>																		

## Anmerkungen:

\* Seit 1996 werden auch die Anlagen im Bau netto, d.h. ohne Straßenentwässerungsanteil in der Anlagenbuchhaltung erfasst.

\*\* Seit 1997 werden die Grunddienstbarkeiten nicht mehr bei den Grundstücken, sondern als eigene Anlagegruppe bei den Verteilungsanlagen geführt.

## II. Anlagenachweis Ertragszuschüsse

Bezeichnung	Entwicklung der Ertragszuschüsse					Entwicklung der Auflösung					Restbuchwert 31.12.13 in Euro
	Anfangsstand 01.01.13 in Euro	Zugang in Euro	Abgang in Euro	Umbuchung in Euro	Endstand 31.12.13 in Euro	Anfangsstand 01.01.13 in Euro	Zugang in Euro	Abgang in Euro	Umbuchung in Euro	Endstand 31.12.13 in Euro	
Beiträge/sonst. Entgelte	25.156.604,61	204.296,77	0,00	0,00	25.360.901,38	12.022.395,75	398.316,55	0,00	0,00	12.420.712,30	12.940.189,08
Klärwerksbeiträge*	12.472.774,33	59.124,30	0,00	0,00	12.531.898,63	10.339.416,44	153.750,85	0,00	0,00	10.493.167,29	2.038.731,34
Zuwendungen Gemeinden	1.231.478,34	0,00	0,00	0,00	1.231.478,34	77.363,71	28.855,54	0,00	0,00	106.219,25	1.125.259,09
Zuwendungen Land	10.123.133,40	96.730,00	0,00	0,00	10.219.863,40	6.099.947,01	158.756,24	0,00	0,00	6.258.703,25	3.961.160,15
Hausanschlüsse	144.609,92	0,00	0,00	0,00	144.609,92	19.549,08	3.036,48	0,00	0,00	22.585,56	122.024,36
<b>Ertragszuschüsse gesamt</b>	<b>49.128.600,60</b>	<b>360.151,07</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>49.488.751,67</b>	<b>28.558.671,99</b>	<b>742.715,66</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>29.301.387,65</b>	<b>20.187.364,02</b>

Anmerkungen:

\* Klärwerksbeiträge werden beim Eigenbetrieb veranlagt und eingenommen

**III. Darlehen zum 31.12.2013**

Kreditnummer	Aufnahmehjahr	Zinsfestschreibung bis	ursprüngl. Kreditbetrag -in Euro-	Schuldenstand zum 01.01.2013 -in Euro-	Schuldenstand zum 31.12.2013 -in Euro-	Zins 2013 -in Euro-	Tilgung 2013 -in Euro-
<b>Kreditanstalt für Wiederaufbau</b>							
1246013	1997	15.02.17	1.278.229,70	302.730,87	235.455,09	13.495,04	67.275,78
1720386	1998	15.02.18	1.431.617,27	414.404,68	339.055,60	19.461,92	75.349,08
2005448	1998	15.08.18	511.291,88	161.457,73	134.547,41	5.446,51	26.910,32
2447837	1999	15.02.19	1.891.779,96	647.180,46	547.612,50	21.593,41	99.567,96
7281546	2000	15.02.20	1.917.344,55	756.837,24	655.923,56	17.631,77	100.913,68
7319853	2001	15.02.21	1.380.488,08	617.582,86	544.925,22	17.503,02	72.657,64
8735155	2002	15.08.17	1.145.000,00	572.492,00	512.228,00	26.421,99	60.264,00
5031815	2003	08.07.14	945.000,00	611.460,00	555.870,00	25.681,27	55.590,00
9517532	2004	20.11.14	850.000,00	514.465,00	469.727,00	23.402,56	44.738,00
3920309	2006	15.08.26	1.000.000,00	823.528,00	764.704,00	27.904,36	58.824,00
5522766	2007	15.02.27	980.000,00	835.880,00	778.232,00	35.323,12	57.648,00
<b>Summe</b>			<b>13.330.751,44</b>	<b>6.258.018,84</b>	<b>5.538.280,38</b>	<b>233.864,97</b>	<b>719.738,46</b>
<b>Landesbank Baden-Württemberg</b>							
603 656 900	1992	30.12.14	2.556.459,41	334.870,68	156.829,98	11.904,22	178.040,70
606 559 795	1992	01.09.24	1.789.521,58	1.004.510,53	934.383,32	35.320,59	70.127,21
607 486 228	U 2007	30.12.23	3.834.689,10	2.348.295,23	2.179.403,96	117.391,28	168.891,27
605 806 810	2002	30.12.31	1.000.000,00	799.358,13	770.459,66	35.451,53	28.898,47
<b>Summe</b>			<b>9.180.670,09</b>	<b>4.487.034,57</b>	<b>4.041.076,92</b>	<b>200.067,62</b>	<b>445.957,65</b>
<b>Kreissparkasse Ravensburg</b>							
6000 259 745	1992	30.12.21	1.789.521,58	966.338,40	890.320,15	34.111,75	76.018,25
648 256 247	1994	30.12.43	2.045.167,52	1.716.026,36	1.679.208,54	48.220,34	36.817,82
6000 259 738	1995	30.03.14	766.937,82	158.794,60	106.372,39	5.033,79	52.422,21
6000 318 370	1996	15.02.16	1.303.794,30	240.161,02	171.539,52	533,72	68.621,50
6000 329 417	2000	30.09.43	3.067.751,29	2.694.430,21	2.637.316,42	73.511,21	57.113,79
6000 155 131	2004	30.10.24	850.000,00	850.000,00	850.000,00	35.190,00	0,00
6000 345 051	2006	30.12.33	1.000.000,00	862.419,54	836.646,66	36.187,12	25.772,88
6000 465 766	2008	11.06.18	980.000,00	980.000,00	980.000,00	47.040,00	0,00
6000 505 231	2009	16.02.29	2.000.000,00	2.000.000,00	2.000.000,00	90.000,00	0,00
6000 536 327	2009	15.07.19	2.000.000,00	2.000.000,00	2.000.000,00	79.200,00	0,00
6000 651 305	2011	08.05.21	2.000.000,00	2.000.000,00	2.000.000,00	74.000,00	0,00
6000 724 609	2012	30.12.44		1.931.046,11	1.889.342,95	47.696,84	41.703,16
<b>Summe</b>			<b>17.803.172,51</b>	<b>16.399.216,24</b>	<b>16.040.746,63</b>	<b>570.724,77</b>	<b>358.469,61</b>
<b>WL-Bank</b>							
208 841 301	1993	30.06.44	2.045.167,52	1.557.723,82	1.525.000,00	59.262,31	32.723,82
208 841 300	1997	30.12.14	4.242.566,91	4.242.566,91	4.242.566,91	166.308,62	0,00
208 841 303	2009	12.12.17		700.000,00	685.941,09	8.216,65	14.058,91
<b>Summe</b>			<b>6.287.734,43</b>	<b>6.500.290,73</b>	<b>6.453.508,00</b>	<b>233.787,58</b>	<b>46.782,73</b>
<b>Commerzbank</b>							
00102	1996	30.10.16	1.022.583,76	480.030,48	425.878,54	884,17	54.151,94
00103	1996	30.12.16	1.533.875,64	727.321,68	647.394,24	1.341,27	79.927,44
00101	2001	30.06.16	1.789.521,58	1.235.099,51	1.172.472,13	2.339,65	62.627,38
<b>Summe</b>			<b>4.345.980,98</b>	<b>2.442.451,67</b>	<b>2.245.744,91</b>	<b>4.565,09</b>	<b>196.706,76</b>
<b>Zinsabgrenzung 2013</b>						<b>77.267,30</b>	
<b>Zinsabgrenzung 2012</b>						<b>-88.989,27</b>	
<b>Gesamtsumme</b>				<b>36.087.012,05</b>	<b>34.319.356,84</b>	<b>1.231.288,06</b>	<b>1.767.655,21</b>

#### IV. Verbindlichkeitspiegel

Für die Verbindlichkeiten bestehen zum 31.12.2013 folgende Restlaufzeiten:

	<b>Gesamtbetrag</b>	<b>bis zu 1 Jahr</b>	<b>zwischen 2 und 5 Jahren</b>	<b>über 5 Jahren</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	34.319.356,84 €	5.531.366,28 €	5.304.511,62 €	23.483.478,94 €
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	1.432.480,47 €	1.432.480,47 €	0,00 €	0,00 €
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	1.459.859,00 €	1.459.859,00 €	0,00 €	0,00 €
Verbindlichkeiten gegenüber dem AZV Mariatal	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sonstige Verbindlichkeiten	77.267,30 €	77.267,30 €	0,00 €	0,00 €
	<b>37.288.963,61€</b>	<b>8.500.973,05 €</b>	<b>5.304.511,62 €</b>	<b>23.483.478,94 €</b>

#### V. Verpflichtungsermächtigungen 2013

<b>Bezeichnung</b>	<b>Plan 2013</b>	<b>Inanspruchnahme 2013</b>
BG Wohnen am Hofgut	350.000 €	0,00 €
BG Oberer Büchelweg	160.000 €	0,00 €
RÜB Oberzell	350.000 €	0,00 €
<b>Summe</b>	<b>860.000 €</b>	<b>0,00 €</b>

**VI. Vermögensplanabrechnung**

<b>Finanzierungsmittel (Einnahmen)</b>	<b>Ansatz 2013</b>	<b>Rechnung 2013</b>
Zuführung zum Stammkapital	0,00 €	0,00 €
Zuführung zu Rücklagen abzüglich Einnahmen	0,00 €	0,00 €
Jahresgewinn	275.000,00 €	454.869,01 €
Zuführung zu Sonderposten mit Rücklagenanteil	0,00 €	0,00 €
Zuweisungen, Zuschüsse und Erträge	435.000,00 €	228.247,43 €
Beiträge	250.000,00 €	263.421,07 €
Erstattung im Zus'hang mit GB Erlen	0,00 €	0,00 €
Zuführung zu langfristigen Rückstellungen	0,00 €	72.622,90 €
Kredite von Dritten	2.700.000,00 €	0,00 €
Abschreibungen und Anlagenabgänge	2.460.000,00 €	2.372.901,15 €
Rückflüsse aus gewährten Krediten	0,00 €	0,00 €
erübrigte Mittel aus Vorjahren	0,00 €	1.119.317,50 €
Verkauf von Sachanlagen des Anlagevermögen	0,00 €	0,00 €
<b>Finanzierungsmittel insgesamt</b>	<b>6.120.000,00 €</b>	<b>4.511.379,06 €</b>
<b>Finanzierungsbedarf (Ausgaben)</b>	<b>Ansatz 2013</b>	<b>Rechnung 2013</b>
Sachanlagen	2.915.000,00 €	944.066,55 €
Finanzanlagen	0,00 €	0,00 €
Rückzahlung von Kapitaleinlage	0,00 €	0,00 €
Entnahme aus Rücklagen	0,00 €	0,00 €
Jahresverlust	0,00 €	0,00 €
Entnahme Sonderposten mit Rücklagenanteil	0,00 €	0,00 €
Auflösung Ertragszuschüsse	1.435.000,00 €	742.715,66 €
Entnahme langfristig Rückstellungen	0,00 €	454.869,01 €
Tilgung von Krediten	1.770.000,00 €	1.767.655,21 €
Gewährung von Krediten	0,00 €	0,00 €
Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren	0,00 €	1.119.317,50 €
<b>Finanzierungsbedarf insgesamt</b>	<b>6.120.000,00 €</b>	<b>3.909.306,43 €</b>
<b>Finanzierungsüberschuss somit</b>		<b>602.072,63 €</b>



**VII. Gewinn- und Verlustrechnung mit Vergleich zum Vorjahr**

	2013 €	2012 €
<b>1. Umsatzerlöse</b>		
a) Abwassergebühren	5.378.840,04	4.953.821,85
b) Niederschlagswasser	1.972.933,48	1.644.408,09
c) Straßenentwässerungsanteil	299.312,99	387.027,82
d) Übertragung Kosteneinsparung AZV Mariatal	165.700,00	165.700,00
e) Auflösung von Beiträgen und Zuschüssen	588.964,81	589.095,38
	<u>8.405.751,32</u>	<u>7.740.053,14</u>
<b>2. sonstige betriebliche Erträge</b>		
a) aktivierte Eigenleistungen	44.320,73	0,00
b) andere betriebliche Erträge	19.853,01	53.307,53
c) Erträge aus dezentrale Abwasserbeseitigung	2.802,52	3.286,34
d) Aufl. von Beiträgen und Zuschüssen Klärwerk	462.548,17	438.589,46
	<u>529.524,43</u>	<u>495.183,33</u>
<b>3. Materialaufwand</b>		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	41.855,81	38.091,36
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.097.954,97	1.520.824,26
c) Leistungen des AZV Mariatal	3.358.502,43	3.479.469,60
	<u>4.498.313,21</u>	<u>5.038.385,22</u>
<b>4. Abschreibungen</b>	2.319.204,28	1.479.754,70
<b>5. sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		
a) Sonstige betriebl. Aufwendungen	167.797,51	262.824,17
b) Geschäftsbesorgung	549.000,00	531.400,00
	<u>716.797,51</u>	<u>794.224,17</u>
<b>6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	1.327,42	1.605,56
<b>7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>		
a) Kreditzinsen	1.231.288,06	1.284.916,57
Zinsausg. Kassenkredite, Derivate, Sonst.		
b) Finanzausg.	98.377,21	94.430,38
	<u>1.329.665,27</u>	<u>1.379.346,95</u>
<b>8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>72.622,90</b>	<b>-454.869,01</b>
9. a.o. Erträge aus Auflösung Rückstellungen JA 2012	454.869,01	0,00
10. a.o. Aufw. aus Bildung Rückstellungen JA 2013	72.622,90	0,00
<b>11. Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>382.246,11</b>	
<b>12. Jahresergebnis</b>	<b>454.869,01</b>	<b>-454.869,01</b>
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>8.936.603,17</b>	<b>8.691.711,04</b>
<b>Summe Erträge</b>	<b>9.391.472,18</b>	<b>8.236.842,03</b>
	454.869,01	-454.869,01

**VIII. GuV mit Vergleich zum Ansatz im Wirtschaftsplan**

	<b>Ergebnis</b>	<b>Planansatz</b>
	€	€
<b>1. Umsatzerlöse</b>		
a) Abwassergebühren	5.378.840,04	5.250.000
b) Niederschlagswasser	1.972.933,48	2.200.000
c) Straßenentwässerungsanteil	299.312,99	370.000
d) Übertragung Kosteneinsparung AZV Mariatal	165.700,00	166.000
e) Auflösung von Beiträgen und Zuschüssen	588.964,81	1.235.000
	<u>8.405.751,32</u>	<u>9.221.000</u>
<b>2. sonstige betriebliche Erträge</b>		
a) aktivierte Eigenleistungen	44.320,73	0
b) andere betriebliche Erträge	19.853,01	15.000
c) Erträge aus dezentraler Abwasserbeseitigung	2.802,52	10.000
d) Aufl. von Beiträgen und Zuschüssen Klärwerk	462.548,17	525.000
	<u>529.524,43</u>	<u>550.000</u>
<b>3. Materialaufwand</b>		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	41.855,81	69.000
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.097.954,97	1.318.000
c) Leistungen des AZV Mariatal	3.358.502,43	3.553.000
	<u>4.498.313,21</u>	<u>4.940.000</u>
<b>4. Abschreibungen</b>	2.319.204,28	2.460.000
<b>5. sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		
a) Sonstige betriebl. Aufwendungen	167.797,51	101.000
b) Geschäftsbesorgung	549.000,00	555.000
	<u>716.797,51</u>	<u>656.000</u>
<b>6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	1.327,42	10.000
<b>7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>		
a) Kreditzinsen	1.231.288,06	1.450.000
Zinsausg. Kassenkredite, Derivate, Sonst.		
b) Finanzausg.	98.377,21	0
	<u>1.329.665,27</u>	<u>1.450.000</u>
<b>8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>72.622,90</b>	<b>275.000,00</b>
9. a. o. Erträge aus Aufl. Rückstellungen JA 2012	454.869,01	0
10. a. o. Aufw. aus Bildung Rückstellungen JA 2013	72.622,90	0
11. Außerordentliches Ergebnis	382.246,11	0,00
<b>12. Jahresergebnis</b>	<b>454.869,01</b>	<b>275.000,00</b>
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>8.936.603,17</b>	<b>9.506.000</b>
<b>Summe Erträge</b>	<b>9.391.472,18</b>	<b>9.781.000</b>
	454.869,01	275.000

## IX. Berechnung Gebührenergebnisse 2013

	2013		Stv. Entw.	Abwasserabteilung			Abwasserreinigung			Dozentrale Abwasserbes.
	Erg. 2013	2013		Kanal	SW 50%	RW 50%	Kläranlage	SW 90%	RW 10%	
<b>Umsatzerlöse</b>										
- Schmutzwassergebühren	5.378.840 €			2.822.231 €	2.822.231 €	1.793.578 €	2.556.609 €	179.358 €		
- Niederschlagswassergebühren	1.972.933 €			0 €	0 €	0 €	0 €	0 €		
- Erträge aus Ents. KKA und geschl. Gruben	2.803 €			0 €	0 €	0 €	0 €	0 €		
- Güterschr. AZV - netto	165.700 €			585.928 €	351.557 €	234.371 €	165.700 €	149.130 €		2.803 €
- Auflösung Betr. +Zusch.	585.928 €			3.036 €	1.822 €	1.215 €				
- Auflösung Ersätze HA	3.036 €			44.321 €	26.592 €	17.726 €				
- aktivierte Eigenleistungen	44.321 €			19.853 €	9.927 €	9.927 €				
- sonst. Umsatzerlöse	19.853 €	2.880 €								
<b>sonst. betriebl. Erträge</b>										
- Auflösung Zusch. AZV	308.797 €	15.440 €					308.797 €	277.918 €		30.880 €
- Auflösung Klärbeiträge	153.751 €						153.751 €	138.378 €		15.375 €
sonst. Zinsen u.ä. Erträge	1.327 €			1.327 €	798 €	531 €				
<b>Zw.-Summe Erlöse</b>	<b>8.637.290 €</b>	<b>18.120 €</b>		<b>5.270.273 €</b>	<b>3.212.925 €</b>	<b>2.057.348 €</b>	<b>3.364.215 €</b>	<b>3.122.033 €</b>	<b>242.182 €</b>	<b>2.803 €</b>
<b>Materialaufwand</b>										
- Roh-, Hilfs- und Betriebs-	41.856 €	5.653 €		41.856 €	20.928 €	20.928 €				
- bezogene Leistungen	1.095.598 €	147.906 €		1.095.598 €	547.799 €	547.799 €				
- Entsorgung ländl. Raum	2.357 €									2.357 €
- Umlagen an AZV	3.358.502 €	76.437 €								
- davon Betriebskosten	2.050.581 €	24.607 €								
- Abschreibungen	1.065.801 €	39.724 €								
- Zinsen	242.120 €	12.106 €								
<b>Kapitaleinlage RV</b>										
<b>Abschreibungen</b>										
sonst. betriebl. Aufwendungen	187.798 €	13.323 €		167.798 €	91.608 €	78.189 €				
- sonst. betriebl. Aufwendungen	0 €	0 €		0 €	0 €	0 €				
- Aufw. Einführung gespl. Abwassergebühr	549.000 €	74.115 €		548.700 €	165.500 €	383.200 €				
- Geschäftsbesorgung Stadt										
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.329.665 €			1.329.665 €	797.799 €	531.866 €				
kauf. Ausgleich	82.561 €			82.561 €	48.537 €	33.024 €				
<b>Straßenentwässerung</b>										
<b>Zw.-Summe Aufwendungen</b>	<b>8.863.980 €</b>	<b>317.433 €</b>		<b>5.444.662 €</b>	<b>2.960.202 €</b>	<b>2.464.361 €</b>	<b>3.416.914 €</b>	<b>3.074.323 €</b>	<b>341.591 €</b>	<b>3.504 €</b>
<b>Straßenentwässerung</b>										
Ergebnis	299.313 €			238.316 €	238.316 €	80.997 €				
Ausgleichender Gewinnvortrag	72.623 €	289.313 €		64.028 €	232.723 €	-168.897 €				
Verbleibender Gewinnvortrag	1.163.280,14 €			773.959,05 €	386.984,63 €	386.984,63 €				
	1.236.903,04 €			837.996,43 €	619.707,85 €	218.287,48 €				
<b>Mengenergebnis:</b>										
Umlagefähige Abwassermenge	2.979.072 m³									
Summe versiegelte Flächen	3.642.468 m²									
<b>Ergebnis Schmutzwassergebühr</b>										280.433 €
<b>Ergebnis Niederschlagswassergebühr</b>										-207.109 €
<b>Ergebnis Entsorgungsgebühr</b>										-701 €
<b>Gesamtergebnis</b>										72.623 €

## X. Ausgleich Jahresüberschüsse ab 2002

Bilanz zum	Gewinn	Verlust	Saldo	Ausgleich spätestens	Ausgleich tatsächlich	Ausgleichs- betrag	Rest
<b>Umrechnung in Euro =&gt;</b>							
31.12.2002	233.459,49 €		391.243,78 €	2007	2003	233.459,49 €	0,00 €
31.12.2003		746.393,64 € -	121.690,37 € Verlustvortrag	2008	2006	121.690,37 €	0,00 €
31.12.2004		471.798,83 € -	593.489,20 € Verlustvortrag	2009	2006 2007	57.949,68 € 413.849,15 € 471.798,83 €	413.849,15 € 0,00 €
31.12.2005		225.852,97 €	-819.342,17 € Verlustvortrag	2010	2007 2008	195.034,79 € 30.818,18 €	30.818,18 € 0,00 €
31.12.2006	179.640,05 €		-639.702,12 € Verlustvortrag	2011	2003 2004		
31.12.2007	608.883,94 €		-30.818,18 € Verlustvortrag	2012	2004 2005		
31.12.2008	198.420,92 €		167.602,74 €	2013	2005 2012	30.818,18 € 167.602,74 € 198.420,92 €	167.602,74 € 0,00 €
31.12.2009	533.246,96 €		700.849,70 €	2014	2012	287.266,27 €	245.980,69 €
31.12.2010	439.191,12 €		1.140.040,82 €	2015			
31.12.2011	478.108,33 €		1.618.149,15 €	2016			
31.12.2012		454.869,01 €	1.163.280,14 €	2017	2008 2009	167.602,74 € 287.266,27 € 454.869,01 €	287.266,27 € 0,00 €
31.12.2013	72.622,90 €		1.235.903,04 €	2018			